

distyNotruf

Bedienungsanleitung



Inhaltsverzeichnis

Sicherheitshinweise.....	3
Bestimmungsgemäßer Gebrauch.....	3
Hinweise zu Lithium-ionen Akkus.....	3
Recycling und Entsorgung.....	3
Allgemein.....	4
Anwendung.....	5
Trageversionen.....	6
Inbetriebnahme.....	7
Einbuchen.....	7
Konfiguration.....	9
Ausbuchen.....	9
Werkseinstellung.....	10
Parameter & Funktionen -Abfrage/ -Einstellen.....	12
Leistungsmerkmale.....	15
Notruf (Standard: nicht aktiviert).....	15
Besetzer Anschluß (Busy Call handling) (Standard: nicht aktiviert).....	16
Rufweiterschaltung aktiv.....	16
Rufannahme (Off-hook Modus) (Standard: Tastendruck).....	16
Durchsage (Anruf) (Standard: nicht aktiviert).....	17
Lautstärke.....	17
DECT-Aktivität (Standard: aktiviert).....	17
Schocksensor/ Bewegungsalarm (Standard: nicht aktiviert).....	17
Man Down Accelerometer.....	19
Tonruf aus (Standard: nicht aktiviert).....	20
Service call.....	20
Reichweitengrenze (Out-of-range) (Standard: nicht aktiviert).....	20
Batterie - Alarm (Standard: aktiviert).....	20
Betrieb mit Alarmserver (Standard: nicht aktiviert).....	20
Alarmtypen.....	21
Leistungsmerkmal "Schwesternruf" (Standard: nicht aktiviert).....	22
Einstellen per MFV.....	23
Hinweistöne.....	24
Ortungssignal/ Amokalarm.....	24
Konfiguration via Mikrofon.....	25
Laden.....	25
Betriebsanzeige.....	26
Lieferumfang.....	27
Technische Daten.....	28
Zulassung/ -Zeichen.....	33
Zeichenerklärung.....	33

Sicherheitshinweise

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Dieses Gerät ist für die Kommunikation in einer DECT – Installation vorgesehen.
Der Benutzer muß über den Gebrauch dieses Gerätes unterwiesen werden.
Nutzen Sie das Gerät nicht unter extremen Umgebungsbedingungen.
Verwenden Sie nur von uns gelieferte Zubehör- und Ersatzteile.
Benutzung der Ladevorrichtung nur mit mitgeliefertem Netzteil (siehe auch unter Abschnitt „Laden“).

WARNUNG!

Halten Sie das Gerät niemals direkt ans Ohr! Der Schalldruck des Lautsprechers kann das Hörvermögen des Benutzers beeinträchtigen.

Hinweise zu Lithium-ionen Akkus

Das Gerät wird mit einem Lithium-ionen Akku betrieben. Für den Umgang mit dieser Art von Energieträger beachten Sie folgende Hinweise:

- Laden Sie den Akku regelmäßig und möglichst vollständig auf. Belassen Sie den Akku nicht für längere Zeit im entladenen Zustand.
- Halten Sie den Akku fern von Hitzequellen wie z.B. Heizkörpern sowie offenem Feuer, wie z.B. Kerzen. Es besteht Explosionsgefahr!
- Verwenden Sie keine Ladeablagen, die in irgendeiner Weise beschädigt sind.
- Zerlegen oder verformen Sie den Akku nicht. Ihre Hände oder Finger könnten verletzt werden, oder Batterieflüssigkeit könnte in Ihre Augen oder auf Ihre Haut gelangen. Sollte dies passieren, spülen Sie die entsprechenden Stellen mit einer großen Menge klaren Wassers und informieren Sie sofort Ihren Arzt.

Recycling und Entsorgung

Ihr Gerät wird in einer Verpackung geliefert. Diese dient dem Schutz vor Transportschäden. Verpackungen sind aus Materialien hergestellt, die umweltschonend entsorgt und einem fachgerechten Recycling zugeführt werden können.

Werfen Sie weder das Gerät, noch seine Zubehörteile, am Ende seines Lebenszyklus in den normalen Hausmüll! Erkundigen Sie sich nach Möglichkeiten einer umweltschonenden Entsorgung.

Allgemein

Um die Benutzerin oder den Benutzer (Person, die dieses Gerät trägt) in einer schwierigen, unbeaufsichtigten Situation oder gefährlichen Umgebung jederzeit zu helfen, wird die DECT-Installation durch dieses Endgerät ergänzt. Die mobile Einheit **distyNotruf** wird an der Hüfte, Arm oder dem Schutzhelm befestigt.

Obgleich es sich hier um die Beschreibung der Variante **distyNotruf^{pro}** handelt, wird das Gerät weiterhin als **distyNotruf** bzw. **Tag** bezeichnet.



Komponenten des Gerätes

Der Träger kann einfach durch Drücken der Taste mit einer Gegenstelle (anderes Telefon) kommunizieren.

Mit Hilfe eines integrierten Beschleunigungssensors ist der Tag auch in der Lage, einen Anruf automatisch zu tätigen.

Diese Bedienungsanleitung wendet sich an den Anlagen-Administrator, der über Wissen der DECT – Technologie verfügt, und die Aufgabe hat, diese speziellen Endgeräte für die Anwendung einzurichten und zu verwalten.

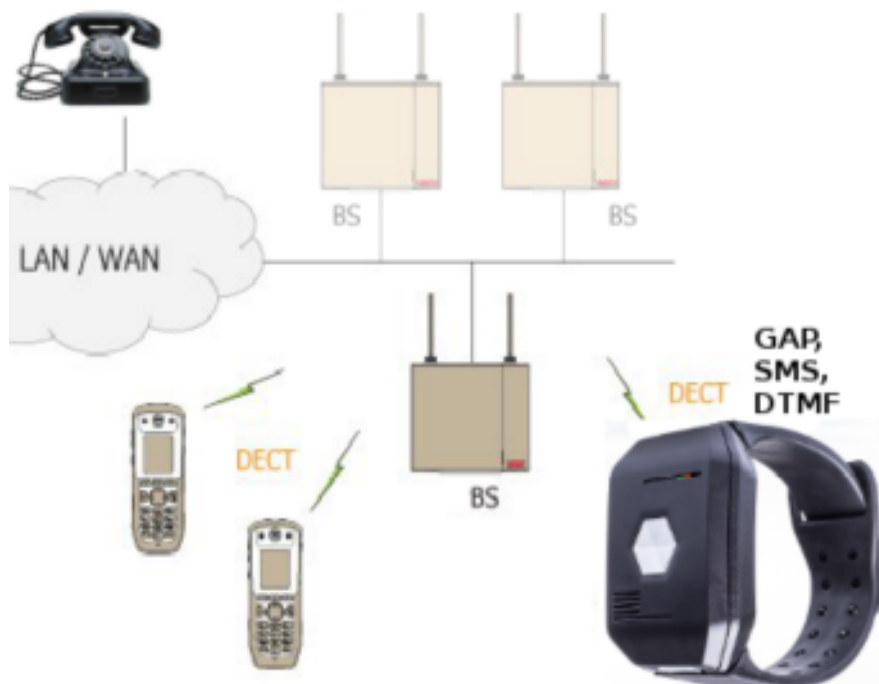
Das Gerät wird zusammen mit einer Kurzanleitung für den Benutzer in einer Pappschachtel geliefert.



Ansicht von unten, inkl. der beiden Federstifte

Auf dem Schild ist u.a. die IPEI, hier 014231011124, vermerkt.

Anwendung



Komponenten einer DECT - Anlage

Trageversionen

Der **distyNotruf** kann auf vier unterschiedliche Arten am Körper getragen werden.

Möglichkeit 1: Befestigung des distyNotruf am Handgelenk:

Dazu werden die beiden Federstifte in die Bohrungen des Armbandes eingeschoben und dann in die seitlichen Löcher des Tags eingerastet. Eine Seite des Federstiftes wird in eine der beiden Bohrungen gesteckt, während die andere Seite des Stiftes mit dem Finger zusammengedrückt wird und in die gegenüberliegende Bohrung eingeführt wird.



Bei einer möglichen Demontage drückt man von der Außenseite der Bohrung mit einer Nadel oder einer Büroklammer auf den Federstift, so dass dieser zusammengedrückt wird und aus der Bohrung entnommen werden kann.

Möglichkeit 2: Befestigung mit dem Clip

Um den Gürtelclip mit dem Gerät zu verbinden, wird wie vorher beschrieben das Armband demontiert. Die Federstifte aus dem Armband entfernen und einen Federstift auf der Seite der Ladebuchse einsetzen. Mittlere Lasche des Clips bis auf die Unterseite durchdrücken und unter den montierten Federsteg schieben. Zweiten Federstift in den Clip einschieben. Den Clip, wie oben gezeigt, in die annähernde Endposition bringen. Dabei die eine Seite des Federsteges in die dafür vorgesehene Bohrung einschieben. Die andere Seite des Federstiftes in Richtung Clip eindrücken und dabei den Clip in die endgültige Position einrasten.

Der Gürtelclip ist so konstruiert, daß bei einem zu starken Zug an der Klammer die Lasche aus ihrer Befestigung herausrutscht. Damit wird ein Bruch bzw. Beschädigung des Clips vermieden! Um die Funktion wieder herzustellen, nun die Klammer anheben und dabei die Lasche wieder unter den Federstift einführen.



Möglichkeit 3: Befestigung mit dem Halsband

Dazu wird wie oben beschrieben zuerst der Clip montiert und anschließend das Halsband unter die äußere Lasche schieben. Die beiden Verschlusssteile des Halsbandes zusammendrücken. Der Verschluss öffnet sich automatisch, wenn mit einer bestimmten Kraft an dem Tag gezogen wird. Dadurch wird ein versehentliches Hängenbleiben während der Benutzung vermieden.



Inbetriebnahme

Den **distyNotruf** mit dem Ladekabel und Netzteil verbinden (= LA) und solange aufladen, bis die rote LED erloschen ist.

Einbuchen

Um den Einbuchvorgang zu beschleunigen, ist ein Algorithmus derart eingebaut, daß das **distyNotruf** zuerst die stärkste Basisstation sucht. Deshalb ist es sinnvoll darauf zu achten, das Endgerät in der Nähe einer Basisstation einzubuchen!

Der voreingestellte Authentication Code (AC) ist 0000.

Das **distyNotruf** wird über folgende Prozedur vorbereitet. Der Ablauf funktioniert nur, wenn das Gerät nicht eingebucht ist, siehe Kap. „Werkseinstellung“.

Das Gerät wird mit LA verbunden. Dann in den nächsten 5 s die Taste drücken und 10 s warten, bis die grüne LED leuchtet. Nun die Taste innerhalb von 5 s loslassen.

Die Funktion wurde jetzt aktiviert. Die grüne LED beginnt zu blinken. Dies ist die Indikation, daß das **distyNotruf** die einbuchbereite Basisstation sucht.

Die DECT-Basisstation wird für das Einbuchen aktiviert. Darauf achten, daß keine weitere Basisstation/ DECT-Anlage Einbuchbereitschaft aktiviert hat.

Nach dem erfolgreichen Einbuchen kommt ein „Piepton“ und das Gerät führt einen Neustart aus, um die Daten zu übernehmen. Der Einbuchvorgang ist damit abgeschlossen und das Ladekabel kann vom **distyNotruf** getrennt werden. Das Gerät beginnt die Basisstation zu suchen und sich zu registrieren. Nach erfolgreicher Synchronisation befindet es sich im „Standby-Zustand“ (= idle locked), die grüne LED blinkt jetzt alle 10 s einmal kurz auf.

Mehrzellen - System

Normalerweise wird das **distyNotruf**, wie im vorigen Kapitel beschrieben, eingebucht. Die Anlage ist für das Einbuchen bereits aktiviert. Der Anlagen-Administrator trägt das neue Endgerät ein.

Soll das **distyNotruf** in einer bestimmten Anlage arbeiten, so folgen Sie bitte den folgenden Anweisungen.

Einbuchen per PARK

Es wird die RFPI/ PARI (= Kanalelement/ Basisstation) vorgegeben, an der eingebucht werden soll. Diese Information findet sich bei ASCOM, als System Administrator, unter DECT/ Radio/ RFPI 9014BC1008 <- Beispiel!.

Im folgenden wird der Ablauf beschrieben. Dieses wird mithilfe der Konfigurationssoftware durchgeführt (Funktion 'set PARK', manuelle Eingabe).

- `c_31_9014_bc10_08` RFPI des Kanalelementes einstellen, das zum Einbuchen verwendet werden soll
(bitte hexadezimale Eingabe beachten!)

Das **distyNotruf** wird, wie oben beschrieben, eingebucht.

Einbuchen per SARI

Bei großen Anlagen (Anlagenverbund) wird die Zugehörigkeit durch eine SARI geregelt. Soll das Gerät genau in diese Anlage eingebunden werden, so kann es über diese Nummer eingebucht werden.

Die Anlage ist für das Einbuchen aktiviert, der Administrator hat die verwendete SARI, z.B. 311111111115, bekannt gegeben und das neue Endgerät in der Anlage eingerichtet. Die SARI wird über das Konfigurationsprogramm (PS, siehe Kap. „Parameter & Funktionen -Abfrage/ -Einstellen“) in das Gerät eingetragen (*Funktion 14*). Das eigentliche Einbuchen erfolgt nun wie oben unter **Einbuchen** beschrieben.

ACHTUNG: auch wenn nicht per SARI eingebucht wurde, muß beim Betrieb mit SARI das Häkchen bei „AUS“ unbedingt entfernt werden! Andernfalls funktioniert kein Roaming bzw. Handover (*Funktion 14.1*)!

Konfiguration

Das Gerät erhielt in der Produktion einige Einstellungen, welche an den jeweiligen Einsatzzweck anzupassen sind. Siehe hierzu die Abschnitte „Parameter -Abfrage/ -Einstellen“, sowie „Konfigurationsdaten“. Die werksseitigen Einstellungen sind im Kapitel „Werkseinstellung“ gelistet.

Je nach Anwendung ist es notwendig, das Gerät entsprechend zu konfigurieren. Das geschieht am einfachsten mit Hilfe des Programmieradapters. Dies ist ein spezielles Zubehör, welches zwischen Ladekabel und PC angeschlossen wird.



Ausbuchen

Das logische Trennen von **distyNotruf** und DECT-Basisstation geschieht durch das Löschen des DECT-Teilnehmers in der Basisstation. Dieser Vorgang beinhaltet auch das Austragen der relevanten Daten im **distyNotruf** via dem DECT-Protokoll, sofern die Basisstation dies unterstützt.

Ablauf: siehe „Werkseinstellung“.

Dies ist der letzte Schritt, in dem der Anlagen-Administrator die Verwaltungsdaten des **distyNotruf** aus der Anlage löscht und somit das Gerät ausbucht.

Das Löschen der Einbuchdaten geschieht ebenfalls beim Rücksetzen in den Auslieferungszustand (Werkseinstellung).

Nach einer Zeit von längstens 3 min. geht das **distyNotruf** in den Schlafzustand, keine LED leuchtet, die DECT-Aktivität wurde eingestellt.

Eine Besonderheit stellt der Haken „Werkseinstellung“ auf der Registerkarte „Einbuchen“ dar.

Soll zum erneuten Einbuchen ein anderer AC, als der werksseitige Wert = 0000, verwendet werden, so ist dieser Wert mit gesetztem Haken in das Gerät zu schreiben.

Werkseinstellung

Um den Auslieferungszustand wieder herzustellen, wird folgende Bedienprozedur ausgeführt, die nur funktioniert, wenn das Gerät eingebucht ist.

- **distyNotruf** mit LA verbinden, als Bestätigung: rote LED leuchtet auf und akustisches Signal „Piepton“
- nach spätestens 5 s die Alarntaste drücken und für 10 s gedrückt halten
- grüne LED geht an
- Alarntaste loslassen, bevor die LED ausgeht (5 s Zeit)
- ein 450 Hz-Ton ist zu hören und rote LED geht an
- **distyNotruf** von LA trennen
- **distyNotruf** geht in power down – Zustand (alles aus)
- programmierte Alarmnummern bleiben erhalten

HINWEIS

Die korrekte Funktion der Notrufnummern ist zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen.

Ein Fehlalarm kann erhebliche Kosten verursachen!

Alle Werte befinden sich in der Grundeinstellung; das Gerät ist nun wieder bereit zum Einbuchen.

Grundeinstellung

Merkmal	Werkseinstellung	Persönliche Einstellung
Notruf (Alarmrufnummer)	Nicht aktiv ¹	
Busy handling (bis zu vier Einträge)	Nicht aktiv ¹	
Busy handling timer	45 s	
Lautstärke Tonruf	3	
DECT-Aktivität	Nicht aktiv	
Schocksensor	Nicht aktiv	
Hospital	Nicht aktiv	
Authentication Code (AC) (bis zu acht Stellen)	0000	
PIN	0000	
Hotline	Nicht aktiv	
Off-hook Modus	Tastendruck	
Tonruf aus	Aktiv	
Out-of-range (in Verbindung)	Aktiv	
Out-of-range (Standby)	Nicht aktiv	
DTMF - Protokoll	Nicht aktiv	

Hinweis: Alternativ kann der Auslieferungszustand über die PS hergestellt werden (siehe nächstes Kapitel, *Funktion 5 / 6*).

Danach kann das Gerät vom Ladekabel getrennt werden
(*ohne Funktion 2*).

¹ Eingetragene Rufnummern werden beim Werksreset nicht gelöscht.

Parameter & Funktionen -Abfrage/ -Einstellen

Mithilfe des Programmieradapters, welcher als Zubehör zu bestellen ist, können Parameter im **distyNotruf** konfiguriert werden.



Hier folgt die Beschreibung der Handgriffe dazu.

Der Adapter und das Ladekabel werden nach obigem Bild zusammengesteckt. Der Programmieradapter wird in einen freien USB – Port am PC verbunden.

Hinweis: Ggf. ist die Installation eines VCP -Treibers (= Virtual Com-Port) erforderlich. Dazu bitte den Hinweisen in der beiliegenden Installationsbeschreibung folgen. Der **distyNotruf** ist während der Installation nicht eingesteckt.

Der Falz des Steckers muß für die Datenübertragung zur Oberseite des **distyNotrufs** zeigen!

Die Eigenschaften der Schnittstelle sind 19200 Baud, 8 Datenbit, keine Parität, 1 Stopbit.

Auf der Homepage der Fa. Disty ist das Programmiertool ('disty Programmer App, **distyNotruf**') herunterzuladen. Speichern Sie es in einem Verzeichnis Ihrer Wahl und starten Sie es.

Es erscheint ein Fenster mit der Frage: *Ausführen* oder *Abbrechen*. Nach einem Klick auf *Ausführen* öffnet sich das Bedienprogramm.

Nun wird das Gerät mit dem PC verbunden.



Die App steht nach dem Öffnen auf dem Reiter „PC-COM“.

Auf dieser Seite kann der COM – Port eingestellt werden. In der Regel wird sich der richtige Port automatisch einstellen, anderenfalls ist der zugehörige Port über die Dropdown – Liste auszuwählen.

Um den Programmiervorgang zu starten, drücken Sie die obere linke Taste, um die Programmiersitzung zu beginnen. Nachdem das Gerät erkannt wurde, beginnt die Kommunikation; alle Daten werden aus dem Gerät eingelesen.

Nach kurzer Zeit wird die Befehlszeile grün unterlegt, am Gerät leuchten beide LEDs: der **distyNotruf** befindet sich im Programmiermodus.

Beim **distyNotruf**. Wählen Sie nun über die Reiter die Funktion aus, die Sie einstellen möchten. Beispielsweise Alarmnummer:

- wählen Sie den Reiter „Konfiguration 1“
- tragen Sie in Feld „Alarmnummer“ die gewünschte Rufnummer ein, welche beim

Drücken der Notruftaste gewählt werden soll

- klicken Sie den Knopf „schreiben“

Nachdem die Übertragung nach einigen Sekunden abgeschlossen ist, wird in der Befehlszeile wieder der grün unterlegte Programmiermodus angezeigt.

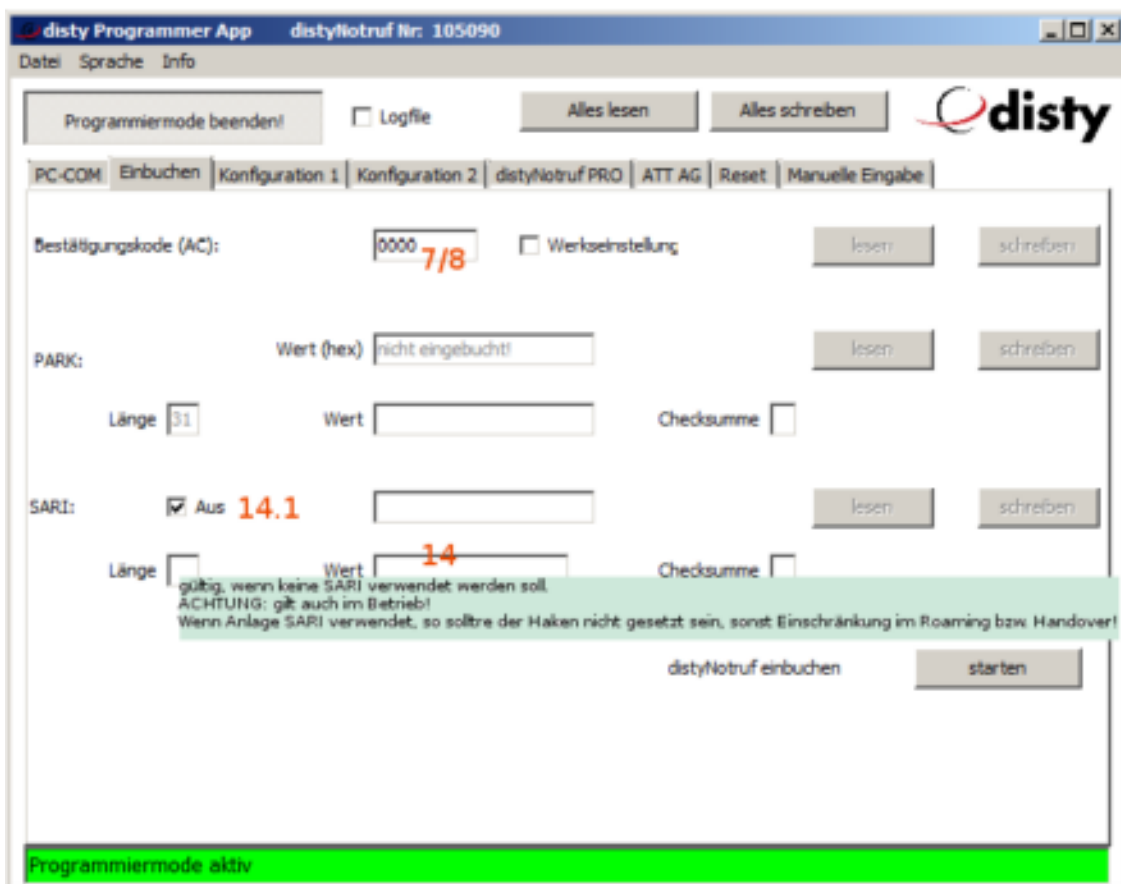
Es können nun weitere Parameter verändert werden.

Nach Abschluß der Programmierung drücken Sie die obere linke Taste „Programmiermode beenden!“. Jetzt können Sie den **distyNotruf** vom Ladekabel abstecken; der Vorgang ist damit abgeschlossen.

Hinweis: Der **distyNotruf** kann auch mit dem PC verbunden bleiben, und auf diese Weise geladen werden.

Detaillierte Beschreibung der einzelnen Funktionen wird angezeigt, wenn mit der Maus über die entsprechenden Stellen gefahren wird.

Wenn beide Knöpfe „lesen“ und „schreiben“ ausgegraut sind, so hat das Gerät denselben Stand!



The screenshot shows the 'disty Programmer App' window with the title 'distyNotruf Nr: 105090'. The interface includes a menu bar with 'Datei', 'Sprache', and 'Info'. Below the menu bar are buttons for 'Programmiermode beenden!', 'Logfile', 'Alles lesen', and 'Alles schreiben'. A navigation bar contains 'PC-COM', 'Einbuchen', 'Konfiguration 1', 'Konfiguration 2', 'distyNotruf PRO', 'ATT AG', 'Reset', and 'Manuelle Eingabe'. The main area has three sections: 'Bestätigungskode (AC):' with a value of '0000' and a red '7/8' indicator, a 'Werkseinstellung' checkbox, and 'lesen'/'schreiben' buttons; 'PARK:' with a 'Wert (hex)' field containing 'nicht eingebucht!', 'Länge' set to '31', a 'Wert' field, and a 'Checksumme' checkbox, with 'lesen'/'schreiben' buttons; and 'SARI:' with a checked 'Aus' checkbox, a value of '14.1', a red '14' indicator, a 'Wert' field, and a 'Checksumme' checkbox, with 'lesen'/'schreiben' buttons. A green tooltip is visible over the SARI section with the text: 'gültig, wenn keine SARI verwendet werden soll. ACHTUNG: gilt auch im Betrieb! Wenn Anlage SARI verwendet, so sollte der Haken nicht gesetzt sein, sonst Einschränkung im Roaming bzw. Handover!'. At the bottom are buttons for 'distyNotruf einbuchen' and 'starten'. A green bar at the very bottom indicates 'Programmiermode aktiv'.

Tooltip, Hinweistext im grauen Feld

Leistungsmerkmale

Grundsätzlich ist der **distyNotruf** so konzipiert, daß aufgrund eines Events eine Sprachverbindung zu einer eingestellten Rufnummer aufgebaut wird.



Ein Event wird hier als Tastendruck oder ein Ereignis verstanden, welches der Beschleunigungssensor ermittelt hat.

Einstellen bzw. aktivieren über 'disty Programmer App', siehe voriges Kapitel.

Notruf (Standard: nicht aktiviert)

Wird die Taste im Normalzustand länger als 1 s gedrückt, so wird eine Verbindung zu einer programmierten Nummer aufgebaut; die rote LED blinkt. Dabei handelt es sich um eine Sprechverbindung.

Diese kann durch erneutes Drücken der Taste wieder beendet werden.

Die Notrufnummer wird über *Funktion 10* eingestellt.

Wird ein **distyNotruf** mit nicht gesetzter Notrufnummer angerufen, so speichert es die Rufnummer des Anrufers (CLIP²) als Notrufnummer (z.B. erster kommender Anruf nach dem Einbuchen). Zu beachten ist, daß hierfür das Gerät nicht am Ladekabel angeschlossen sein darf!

Die Notrufnummern, und ggf. weitere Parameter, können auch durch einen Anruf der disty Hotline (Rufnummer: siehe letzte Seite) einprogrammiert werden. Nach dem Einbuchvorgang kann durch Betätigen der Notruftaste die Hotline direkt angewählt werden (gilt nicht für Variante **distyNotruf Pro**).

Für das Programmieren stehen also zwei Verfahren zur Verfügung (erster kommender Anruf oder über das Konfigurationsprogramm).

Es ist sicherzustellen, daß die gespeicherten Rufnummern auch funktionieren!

Besetzter Anschluß (Busy Call handling) (Standard: nicht aktiviert)

Aktiv, wenn der Haken bei „Rufweiserschaltung“ gesetzt ist (Funktion 46).

Falls während des Aufbaus eines ausgehenden Anrufs die Leitung besetzt ist oder der Angerufene nicht innerhalb von 20³ s antwortet, wird der Tag versuchen, die nächste Rufnummer anzuwählen. Dies geht solange, bis der Anruf erfolgreich⁴ geführt werden konnte.

Die Notrufnummer und weitere vier Einträge (Busy call) bilden eine Liste von fünf Rufnummern, die der Reihe nach verwendet werden. Es wird immer versucht die Notrufnummer als erste anzurufen.

Um diese Situation zu erkennen, wertet das Gerät das Besetztzeichen bzw. Freizeichen aus.

Rufweiserschaltung aktiv

Ist diese Funktion aktiviert, so ist ein Alarmruf von dem Annehmer des Notrufes durch einen Tastendruck „#“ zu quittieren.

Erfolgt die Quittierung nicht, geht der **distyNotruf** von einem nicht erfolgreichen Notruf aus und versucht diese erneut bzw. eine der weiteren programmierten Notrufnummern anzuwählen.

Dadurch wird sichergestellt, daß ein Alarmfall auch den Helfer erreicht, und nicht auf einer Mailbox oder einem Anrufbeantworter „versandet“.

Von der Quittierung ausgenommen sind interne Anrufe.

Rufannahme (Off-hook Modus) (Standard: Tastendruck)

Hiermit läßt sich einstellen, wie ein ankommendes Gespräch angenommen werden soll.
Rufannahme:

- sofort (= Durchsage, siehe nächsten Abschnitt)
- Tastendruck
- Tastendruck oder nach Zeit von 40 s
- Keine Anrufe

3 Zeit ist einstellbar, hier als Beispiel verwendet.

4 Das Gespräch muß mindestens die obige konfigurierte Zeit dauern.

Durchsage (Anruf) (Standard: nicht aktiviert)

Erfolgt ein Anruf von einer beliebigen Rufnummer, dann baut der **distyNotruf** sofort die Verbindung auf. Der Lautsprecher und die grüne LED werden angeschaltet und ein kurzer Ton informiert den Träger darüber, dass nun eine Audioverbindung zum Anrufer steht.

Lautstärke

Die Lautstärke des Lautsprechers kann in 8 Schritten, die der Hinweistöne in 2 Schritten, sowie die des Tonrufs in 4 Schritten angepasst werden (je größer der Wert, desto lauter).

Außerdem kann das Lautstärkeniveau von Sprache und Töne generell an die Umgebung angepasst werden, z.B. leise/Haus, normal/Büro, laut/Industrie).

Weiterhin läßt sich die Verstärkung des Mikrofons an die jeweilige Anwendung anpassen.

Siehe auch Registerkarte „Konfiguration 1“, Audio.

DECT-Aktivität (Standard: aktiviert)

DECT bleibt während der Ladung an. Dies kann über die Konfigurationsdaten verändert werden, dass das Gerät während des Ladevorganges ausgeschaltet bleibt (siehe dazu *Funktion 24.1 -> erste "Hakenkästchen"*) auf Registerkarte „Konfiguration 2“, Optionen.

Hinweis: Die Alarmfunktion der Taste ist erst nach 5 s aktiv, nachdem das Gerät in die Ladefunktion gebracht wurde.

Schocksensor/ Bewegungsalarm (Standard: nicht aktiviert)

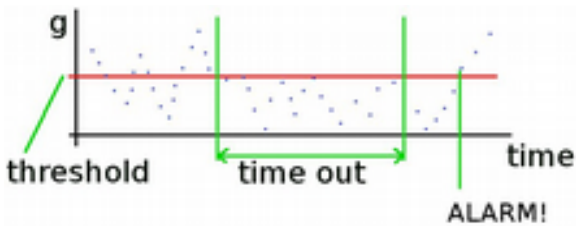
Das Leistungsmerkmal dient zur Erkennung eines Unfalls des Trägers z.B. einer Ohnmacht, der Nichtbenutzung des Gerätes oder Berührung eines gesicherten Objektes.

Siehe auch Registerkarte „Konfiguration 2“, Schocksensor.

Diese Leistungsmerkmale funktionieren nur, wenn der Tag nicht mit LA/PS verbunden ist und es keine Verbindung hat, das Gerät sich also im "idle"-/Standby-Modus befindet!

Motion Detection alarm (Standard: nicht aktiviert)

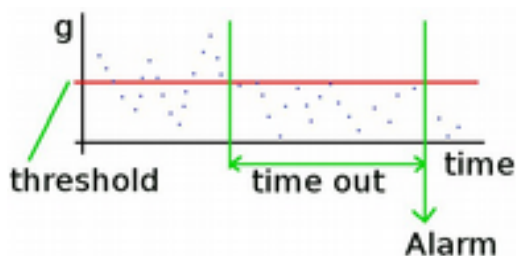
Im Modus "Aktiv" (/ 'moved after timeout') wird ein Alarm gemeldet, wenn nach einer bestimmten Zeit, während der keine Erschütterungen erkannt wurden, eine Bewegung detektiert wurde.



Modus "Aktiv"/ motion detection

Man Down alarm

Wenn die Beschleunigungswerte des Sensors eine bestimmte Zeit lang (= time out) unterhalb eines bestimmten Wertes (= threshold) bleiben, wird ein Alarm ausgelöst (Modus "Ruhe" / 'man down alarm').



Modus "Ruhe"/ man down

Per Konfiguration können die Werte für „threshold“ und „time out“ eingestellt werden.

Durch Variation von Parameter und Timeout kann das Profil den Bedürfnissen angepasst werden.

Die Konfiguration erfolgt über *Funktion 21*. Hier kann die Timeout – Zeit von 20 bis 254 s eingestellt werden.

In der Grundeinstellung ist dann die 'man down' – Variante aktiv.

Durch das Setzen eines Haken wird diese auf 'motion detection' umgestellt.

Wird ein Ereignis ausgelöst, d. h. eine Sprachverbindung aufgebaut, so wird dies durch ein kurzes Blinken der roten LED angezeigt.

In der LA ist das Leistungsmerkmal ausgeschaltet!

Beispiele zur Einrichtung der Funktionen:

a) Funktion „Man Down“, Timeout = 240 s

Per Konfiguration muß die Alarm – Zeit von 4 min. gesetzt werden.

Nachdem das Gerät für mindestens 4 min. nicht bewegt wurde, erfolgt ein Anruf auf der voreingestellten Notrufnummer.

b) Funktion „Motion Detection“, Timeout = 180 s

Per Konfiguration muß die Funktion, sowie die Alarm – Zeit von 3 min. gesetzt werden.

Nachdem das Gerät für mindestens 3 min. nicht bewegt wurde, und es nun bewegt wird, erfolgt ein Anruf auf die voreingestellte Notrufnummer.

Man Down Horizontal

Ist der Tag nicht in der aufrechten Position, sondern in einer horizontalen Position für eine bestimmte Zeit, beginnt der **distyNotruf** einen Anruf. Der Timeout wird durch die Konfiguration in einem Bereich von 20 bis 85 Sekunden festgelegt.

Man Down Accelerometer

Erkennt der **distyNotruf** ein typisches Beschleunigungsprofil eines fallenden Menschen, so wird ein Alarmruf initiiert.

Die Kombination der Man Down-Funktionen sind „oder“ verknüpft. Diejenige Funktion, deren Bedingungen passt, wird als erste den Anruf starten.

Davor läuft noch eine sog. Voralarm-Phase (mit einer Dauer von z.B. zehn Sekunden). Diese wird optisch und akustisch angezeigt. Um einen Fehlalarm zu vermeiden, kann der Benutzer mittels Tastendruck den Alarm stornieren.

Es ist möglich, daß der Alarmierte einen Ortungston anschaltet, um das Auffinden des in Not befindlichen Trägers zu erleichtern. Dieser bleibt auch nach einer erfolgreichen (= quittierten) Alarmierung aktiv, und kann am Gerät mittels Tastendruck oder aus der Ferne abgeschaltet werden (siehe Kapitel „Hinweistöne“ und „Einstellen per MFV“).

Hat der **distyNotruf** ein Ereignis detektiert, so wartet das Gerät die Zeit für den Voralarm ab, bevor der Alarmruf gestartet wird. Während der Voralarm – Phase blinkt die rote LED und ein Piepton ist alle 2 s zu hören.

In dieser Zeit kann der Vorgang per Tastendruck abgebrochen werden.

Bei Verwendung der Funktion „Man Down Accelerometer“ und/oder „Man Down Horizontal“ muss der Tag an der Hüfte getragen werden!

Es ist wichtig, das Gerät so zu befestigen, dass es alle Bewegungen des Körpers detektieren kann.

Tonruf aus (Standard: nicht aktiviert)

Beim Anruf erfolgt normalerweise ein akustischer Hinweis in Form eines kurzen „Piepton“. Über *Funktion 24.2* kann die Einstellung derart verändert werden, daß dieser Ton nicht zu hören ist (Beispiel: Verwendung als Babyphone).

Siehe auch Registerkarte „Konfiguration 2“, Optionen.

Service call

Reichweitengrenze (Out-of-range) (Standard: nicht aktiviert)

Kommt der Tag im 'idle'-/Standby- Modus an seine Reichweitengrenze, so startet das Gerät einen Anruf. Dies wird geschehen, wenn die Signalstärke, die von der Basisstation empfangen wird, unterhalb einem festgelegten Wert ist.

Tritt diese Situation in einer Verbindung auf, so gibt es eine akustische und optische Anzeige, um den Träger zu informieren. Der Signalton ist auch vom fernen Teilnehmer hörbar, damit dort erkannt wird, daß es sich um einen Reichweitenalarm handelt. Der Schwellenwert ist einstellbar.

Siehe auch Registerkarte „Konfiguration 1“, Reichweitenalarm (*Funktion 22*).

Batterie - Alarm (Standard: aktiviert)

Das Gerät startet einen Anruf, wenn die Akkukapazität fast aufgebraucht ist. Damit eine weitere Person als die Trägerin oder der Träger des **distyNotruf** darauf hingewiesen, daß das Gerät demnächst wieder aufgeladen werden sollte.

Die Signalisierung entspricht dem der Beschreibung „Reichweitengrenze“.

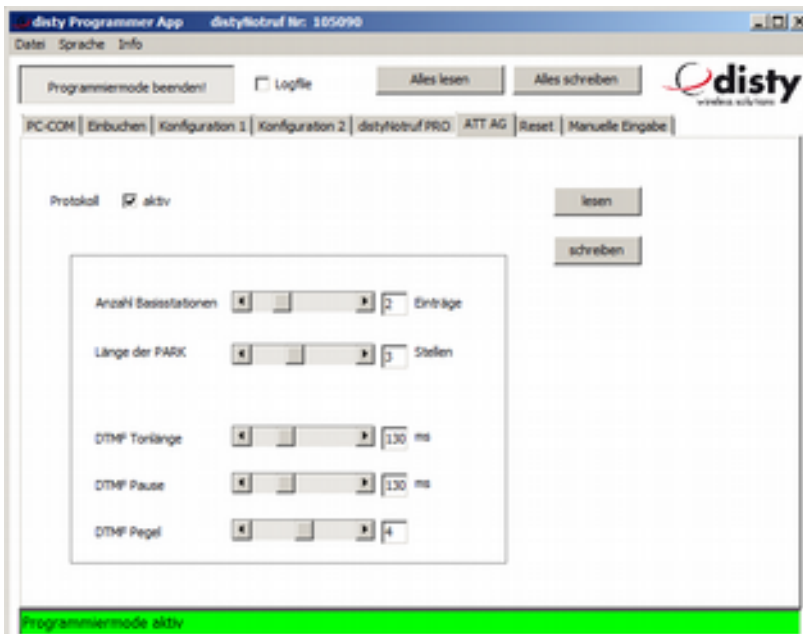
Siehe auch Registerkarte „Konfiguration 2“, *Funktion 24.5*.

Betrieb mit Alarmserver (Standard: nicht aktiviert)

Der **distyNotruf** ist in der Lage, mit sog. Alarmservern verschiedener Hersteller zusammen zu arbeiten. Dazu werden Informationen per MFV ausgetauscht.

Siehe auch Registerkarte „distyNotruf PRO“, *Funktion 48*.

Damit können Anwendungen realisiert werden, wo in Alarmsituationen mittels festgelegten Abläufen Hilfe an den aktuellen Ort per Lokalisation gebracht wird.



Ist das Protokoll aktiviert, wird der Alarmserver über den Tastendruck angerufen. Dieser empfängt die Informationen, wie Alarmtyp und Lokalisation, und entscheidet danach, wie weiter verfahren wird: Beendigung der Verbindung durch Auflegen oder Herstellen einer Sprachverbindung.

Hinweis: Rufannahme = Sofort, (*Funktion 47*)!

Als Tastendruck werden zwei Varianten unterschieden:

- einfacher Druck, länger 1 s
- doppelter Druck, innerhalb 2 s

Alarmtypen

Als erstes DTMF-Zeichen vor den Koordinaten wird der Grund der Übermittlung/ des Alarms angegeben. Je nach aktivierter Funktion kann nachfolgende Tabelle anders aussehen.

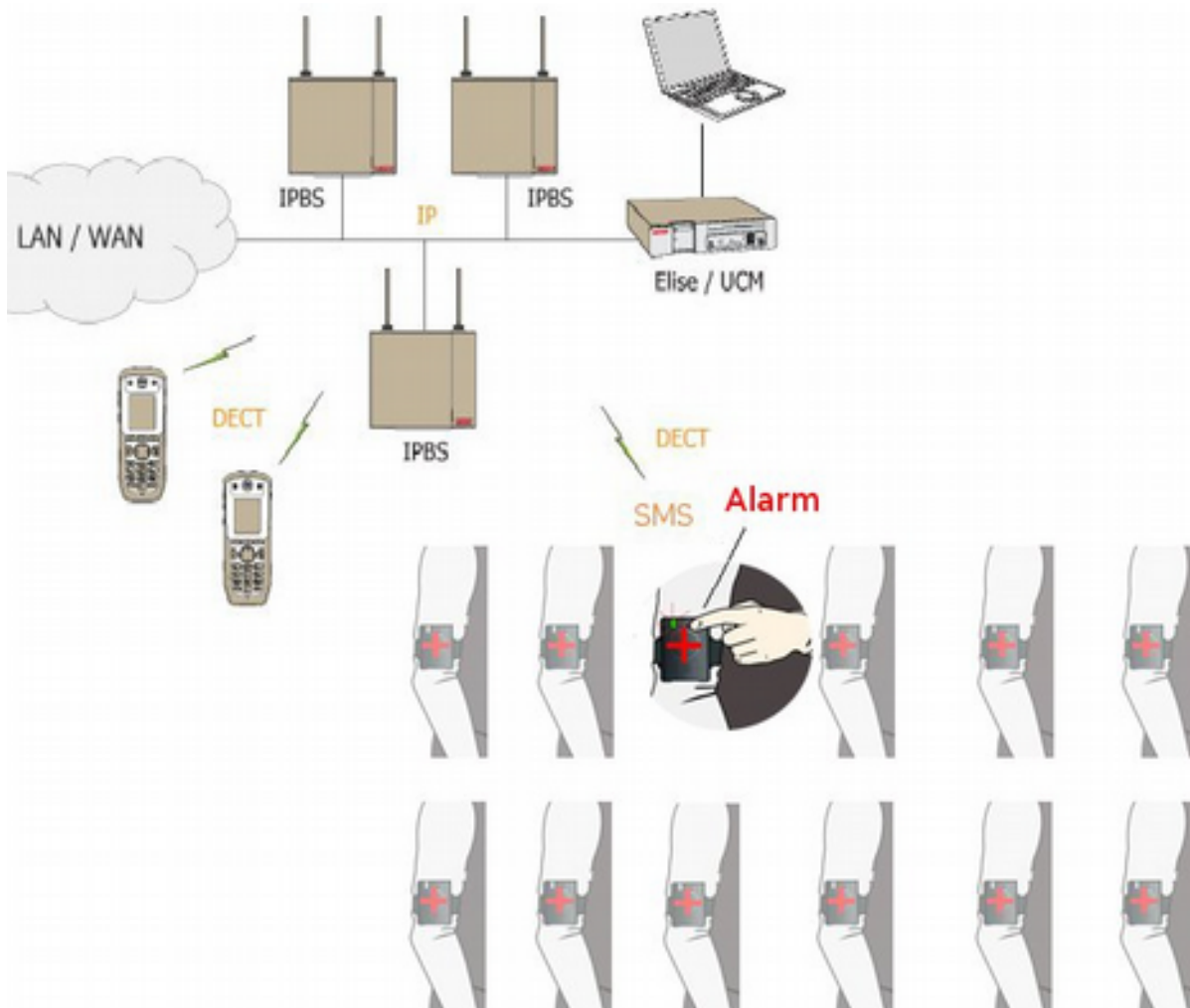
- 1 = Notruf-Taste, 2 * kurz gedrückt (= Alarm; Doppeldruck innerhalb 2 s)
- 2 = Notruf-Taste lang gedrückt (= Test; > 1 s gedrückt)
- 3 = Ruhealarm
- 4 = Bewegungsalarm
- 5, 6 = nicht belegt
- 7 = Akkualarm
- 8 = in Ladeablage eingestellt
- 9 = aus Ladeablage entnommen
- 0 = Lokalisierungsinfo (**distyNotruf** wurde für Positionsabfrage angerufen)

Die Hinweistöne, siehe entsprechendes Kapitel, werden hier über folgende Befehle gesteuert:

- DTMF-Zeichen = * **1** → Ortungston ein!
- DTMF-Zeichen = * **2** → Amokalarm ein!
- DTMF-Zeichen = * **0** → Ton aus! /alternativ: durch Tastendruck „kurz“ + „lang“ (siehe Grafik im Kapitel „Hinweistöne“).

Leistungsmerkmal **“Schwesternruf”** (Standard: nicht aktiviert)

Im folgenden wird das Feature beschrieben.



Alarmfall

- Patient drückt Taste → **distyNotruf** wird für 10 min. eingeschaltet und baut eine Verbindung auf
- Patient bekommt optische und akustische Rückmeldung
- Schwester wird auf ihrem Handset informiert und kann bei dem Patient rückfragen
- 10 min. nach der letzten Verbindung schaltet sich das Gerät wieder aus und ist bereit für einen neuen Alarm

Als Einstellungen ergeben sich folgende Parameter:

- Notrufnummer (-> Funktion 10)
- Locator options → Registerkarte „Konfiguration 2“, Funktion 24.4.

Bei gleichzeitiger Programmierung „Ladekabel“ bleibt das Gerät während des Ladens aktiv.

Mit diesem Leistungsmerkmal wird die Standby – Zeit erheblich verlängert!

Einstellen per MFV

Verschiedene Parameter können alternativ mithilfe des MF-Verfahrens⁵ eingestellt werden. Dazu wird eine Sprechverbindung zum **distyNotruf** aufgebaut und der ferne Teilnehmer sendet die entsprechenden Zeichen.

Nachdem der Einstellwunsch, hier die einleitenden Zeichen '* * 9', erkannt wurde, startet eine Zeit von 1 min., um den gewünschten Parameter zu verändern.

Auf die erfolgreiche Programmierung hin wird mit einem positiven Quittungston und der Beendigung der Verbindung reagiert.

Es kann immer nur ein Parameter verändert werden.

- Authentication Code (AC) '* * 9 pin 5 <ac> #'
(ac = 0..9, 1- .. 8- stellig)
- Lautstärke Lautsprecher '* * 9 pin 1 <Lautstärkewert> #'
(Lautstärkewert = 1 .. 5)
- Lautstärke Tonruf '* * 9 pin 4 <Lautstärkewert> #'
(Lautstärkewert = 1..2)
- Notrufnummer '* * 9 pin 2 <Rufnummer>⁶ #'
(Rufnummer max. 20 - stellig)
- Besetzter Anschluss '* * 9 pin 6 <Index>⁷<Rufnummer> #'
(Rufnummer max. 20 - stellig)
- Hinweiston '* * 9 pin 7 <Tonart>⁸ #'
- Rufannahme '* * 9 pin 8 <Modus> #'
(Modus = 1: keine Rufannahme,
2: Rufannahme per Taste,
3: 2) +/- nach Zeit (40 s),
4: sofort,
7: Quittierung (0/1),
8: Spezial (xyz [n]),
9: M.-Programmierung an,
0: M.-Programmierung aus)

5 MF = MehrFrequenz

6 1.Ziffer = * → interne, = # → externe Rufnummer (optional)

7 Index = 1..4

8 Tonart: 0 = Aus, 1 = Ortungssignal, 2 = Amoksignal (siehe Kap. „Hinweistöne“)

- Schocksensor⁹ '* * 9 pin 3 <Wert> #'
 (Wert = 0: Aus,
 1: Man down alarm,
 2: Man down horizontal,
 3: = 1) + 2) ,
 4: Man down accelerometer,
 5: = 1) + 4) ,
 6: = 2) + 4) ,
 7: = 1) + 2) + 4) ,
 8: Moved after timeout)

pin: 4-stellig. Nur erforderlich, wenn nicht 0000.

Um bei der Übertragung Störgeräusche zu vermeiden, empfiehlt es sich, beim sendenden Gerät das Mikrofon auszuschalten.

Hinweistöne

Ortungssignal/ Amokalarm

Während einer Verbindung kann vom fernen Teilnehmer aus ein Ton am **distyNotruf** aufgeschaltet werden.

Dieses dient dazu, um z.B. ein Auffinden nach einem „man down“ - Alarm zu erleichtern

→ Ortungston,

oder im Falle einer allgemeinen Gefahrensituation den Träger schnell zu informieren

→ Amokalarm.

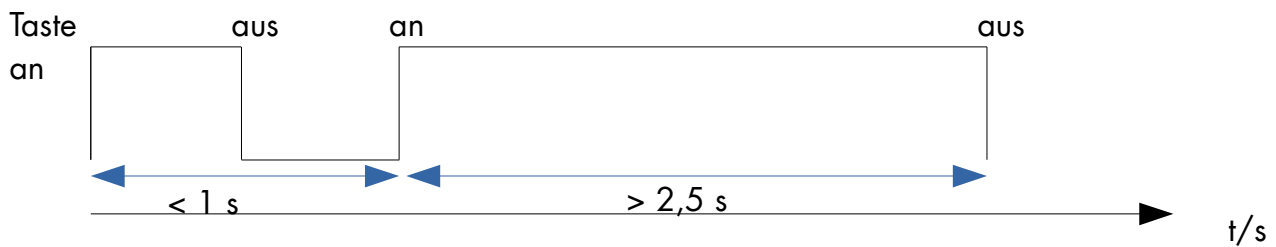
Durch eine „geheime“ Tastenkombination kann der Ton auch am **distyNotruf** abgeschaltet werden.

Folgende Befehle können gesendet werden (siehe vorheriges Kapitel):

- DTMF-Zeichen = 1 → Ortungston ein!
- DTMF-Zeichen = 2 → Amokalarm ein!
- DTMF-Zeichen = 0 → Ton aus! /alternativ: durch Tastendruck „kurz“ + „lang“.

⁹ Timeout = 2 min (Standartwert, konfigurierbar).

Definition „geheime“ Tastenkombination



Konfiguration via Mikrofon

Um einen **distyNotruf** ohne PS konfigurieren zu können, gibt es die Möglichkeit, die wichtigsten Werte per MF-Verfahren über das Mikrofon einzustellen. Dieses kann notwendig werden, wenn die Basisstation einen AC verwendet, der von der Werkeinstellung abweicht.

Dazu muß der **distyNotruf** ausgebucht sein.

Die Funktion wird aktiviert, indem die Taste gedrückt wird. Beide LEDs leuchten.

Nun ist das Gerät für etwa 30 s bereit, über das Mikrofon MF-Töne aufzunehmen.

Beispielsweise würde die Einstellung eines AC=0627 wie folgt aussehen:

als MF-Töne werden erzeugt: * * 9 5 0 6 2 7 #.

Um diese Töne zu erzeugen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Dieses kann mit einem handelsüblichen MF-Tongenerator, einem Telefon, Handy oder von einem PC – Programm über die Soundkarte aus erfolgen.

Im Falle eines Telefons wird eine Verbindung zu einem beliebigen Teilnehmer hergestellt. Dann bringt man den **distyNotruf** in die Nähe der Hörkapsel bzw. Lautsprecher, drückt am Gerät die Taste und wählt jetzt am Telefon die oben beschriebenen Ziffernkombinationen.

Auf die erfolgreiche Programmierung erfolgt ein positiver Quittungston aus dem Lautsprecher des **distyNotrufs**.

Möchte man weitere Parameter verändern, so ist dieser Vorgang entsprechend zu wiederholen.

Laden

Das Aufleuchten der roten LED und ein kurzer Piepton zeigen das Ende der Akkukapazität an. Zum Aufladen wird das **distyNotruf** mit der hierfür mitgelieferten Ladevorrichtung (LA) verbunden.



Der Ladevorgang dauert etwa 4 Std. für einen vollständigen Ladezyklus.

Stecker - Netzteil:

- 5 VDC, 500 mA (Typ Eurostecker: KA 1504001)

Betriebstemperatur: 0 °C bis + 40 °C; Lagertemperatur: - 20 °C bis + 70 °C

Betriebsanzeige

Der Betriebszustand kann an den LEDs abgelesen werden.

	Modus	LEDs / Akustik
1	In Ladeablage einstecken	„Piepton“, rote LED leuchtet einmal
2	Aus Ladeablage entnehmen	Abbruch Ladevorgang: rote LED aus
3	Laden (DECT-Aktivität an) ¹⁰	Rote LED blinkt während des Ladevorganges und erlischt, wenn das Laden abgeschlossen ist (Blinkrhythmus alle 1 s); Grüne LED wie bei 6) / 7) / 8)
4	Laden (DECT-Aktivität aus)	Rote LED blinkt während des Ladevorganges und erlischt, wenn das Laden abgeschlossen ist (Blinkrhythmus alle 1 s); Grüne LED ist aus
5	Akkuladung niedrig	Rote LED blinkt ein Mal alle 30 s und „Piepton“ ¹¹
6	Eingebucht, registriert	Grüne LED blinkt ein Mal alle 10 s
7	Eingebucht, außerhalb der Reichweite/ sucht Basisstation	Rote LED blinkt im Sekundentakt
8	DECT-Verbindung	Grüne LED ist angeschaltet
9	Alarm	Rote LED blinkt 6 Mal pro Sekunde (schnell)
10	Reichweite (Grenze)	Rote LED blinkt schnell, Warnton
11	Auslieferungszustand, Tastendruck	Rote und grüne LED an
12	Einstellen per MFV	Grüne LED blinkt

In den Werkseinstellungen ist festgelegt, daß die DECT-Aktivität aus ist, wenn das **distyNotruf** mit LA verbunden ist.

¹⁰ Abhängig von der Einstellung

¹¹ Akustischer Hinweis in den ersten 5 min.

distyNotruf, Bedienungsanleitung



Ist das Gerät so konfiguriert, daß der DECT-Betrieb durchgehend aktiv ist, so bleibt die Bedeutung der grünen LED beim Laden nach obiger Tabelle erhalten.

Ist die DECT-Aktivität aus, so wird der DECT-Betrieb während des Ladens eingestellt.

Im Programmierbetrieb haben die LEDs eine andere Bedeutung.

Modus	LEDs
Gerät steckt in Programmierstation u. ist bereit für die Datenübertragung	Grüne und rote LED leuchten

Lieferumfang

Zusammen mit dem **distyNotruf** werden folgende Teile in einem Karton ausgeliefert.

- **distyNotruf**
- zwei Federstifte (montiert)
- Armband (montiert)
- Halsband
- Gürtelclip
- Ladekabel
- Steckernetzteil
- Bedienungsanleitung (Kurz)



Technische Daten

- DECT – GAP, EN 300 444 (Frequenzbereich u. Sendeleistung: Einhaltung der Vorgaben mit EU/EFTA, sowie AUS)
- Kunststoffgehäuse, 57 mm x 42 mm x 15 mm
- Befestigung mittels Armband, Breite: 22 mm, Gürtelclip oder Halsband
- Gewicht ca. 30 g
- Schutzklasse = IP 65
- Laufzeit¹²: > 120 Std.
- Gesprächszeit: > 4 Std.
- Ladung, Programmierung über Ladekabel
- Bewegungssensor
- Lautsprecher zum akustischen Signalisieren bzw. zur Sprachausgabe
- Taste für Notruf und Bedienung
- LEDs zur Betriebsanzeige (2-farbig)
- Mikrofon
- Lithium-Ionen Akku, Kapazität: 450 mAh, 3,7 V,
Ladezeit: etwa 4 Std. für einen vollständigen Ladezyklus
- Betriebstemperatur: - 10 °C bis + 40 °C¹³; Lagertemperatur: - 10 °C bis + 60 °C


¹² bei optimaler Betriebstemperatur: + 20 °C

¹³ Ladebetrieb bis max. + 35 °C!

disty Programmer App distyNotruf Nr: 105090

Datei Sprache Info

Logfile



Bestätigungskode (AC): 7/8 Werkseinstellung

PARK: Wert (hex)

Länge Wert Checksumme

SARI: Aus 14.1

Länge Wert 14 Checksumme


gültig, wenn keine SARI verwendet werden soll.
 ACHTUNG: gilt auch im Betrieb!
 Wenn Anlage SARI verwendet, so sollte der Haken nicht gesetzt sein, sonst Einschränkung im Roaming bzw. Handover!

Programmiermode aktiv

disty Programmer App distyNotruf Nr: 105090

Datei Sprache Info

Logfile



Alarmnummer: 10 interner Anruf

PIN:

Audio 19

Lautsprecher:

Signal:

Mikrofon: Auto

Tonruf:


Reichweitenalarm: Aus 22

Schwelle RSSI

Programmiermode aktiv

disty Programmierer App distyNotruf Nr: 105090

Datei Sprache Info

Programmiermode beenden! 2 Logfile Alles lesen Alles schreiben 

PC-COM | Einbuchen | Konfiguration 1 | Konfiguration 2 | distyNotruf PRO | Reset | Manuelle Eingabe

Optionen: 24

Ladekabel lesen

Kein Anrufton

Verzögerung schreiben

Schwesternruf

Batterie leer

Stiller Alarm

Besetzter Anschluß: 46

Rufweitschaltung aktiv

2. Alarm number:

3. Alarm number:

4. Alarm number:

5. Alarm number:

Timer (Sekunden):

lesen schreiben

Schocksensor: 21

Motion Detection alarm Sekunden Voralarm (in s)

Man Down alarm Sekunden Sekunden

Man Down Horizontal Sekunden Sekunden

Man Down Accelerometer Sekunden Sekunden

lesen schreiben

Rufannahme: 47

Sofort

Taste lesen


Taste/Nach Zeit schreiben

Keine Anrufe

Programmiermode aktiv

disty Programmierer App distyNotruf Nr: 105090

Datei Sprache Info

Programmiermode beenden! Logfile Alles lesen Alles schreiben 

PC-COM | Einbuchen | Konfiguration 1 | Konfiguration 2 | distyNotruf PRO | Reset | Manuelle Eingabe

Firmwareversion: lesen

Seriennummer: lesen Checksumme

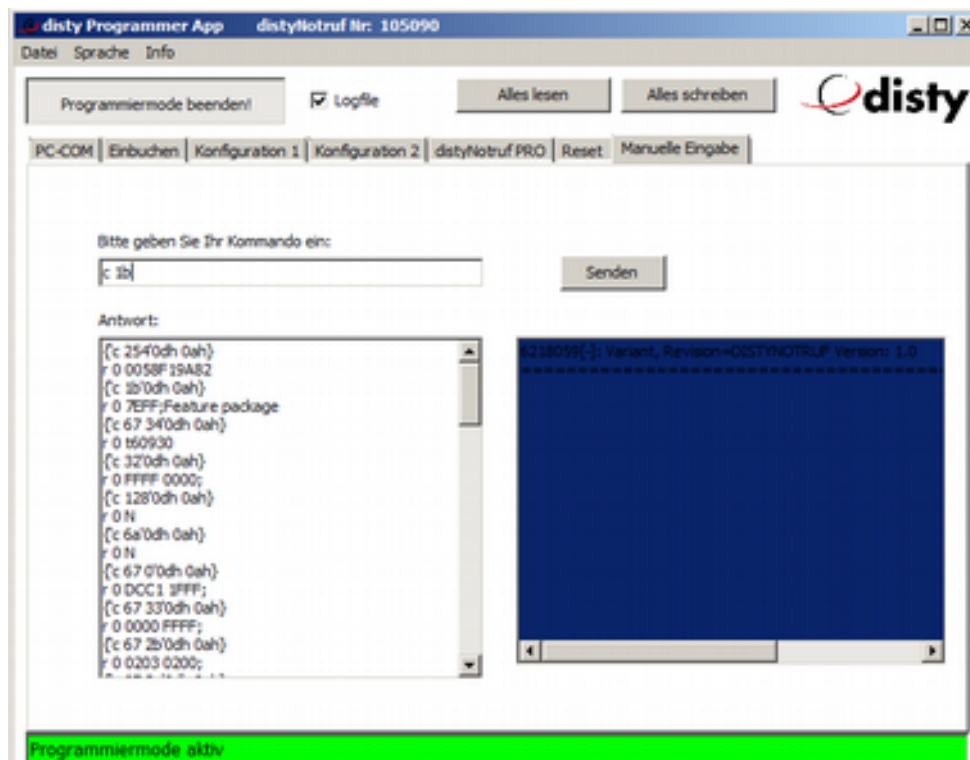
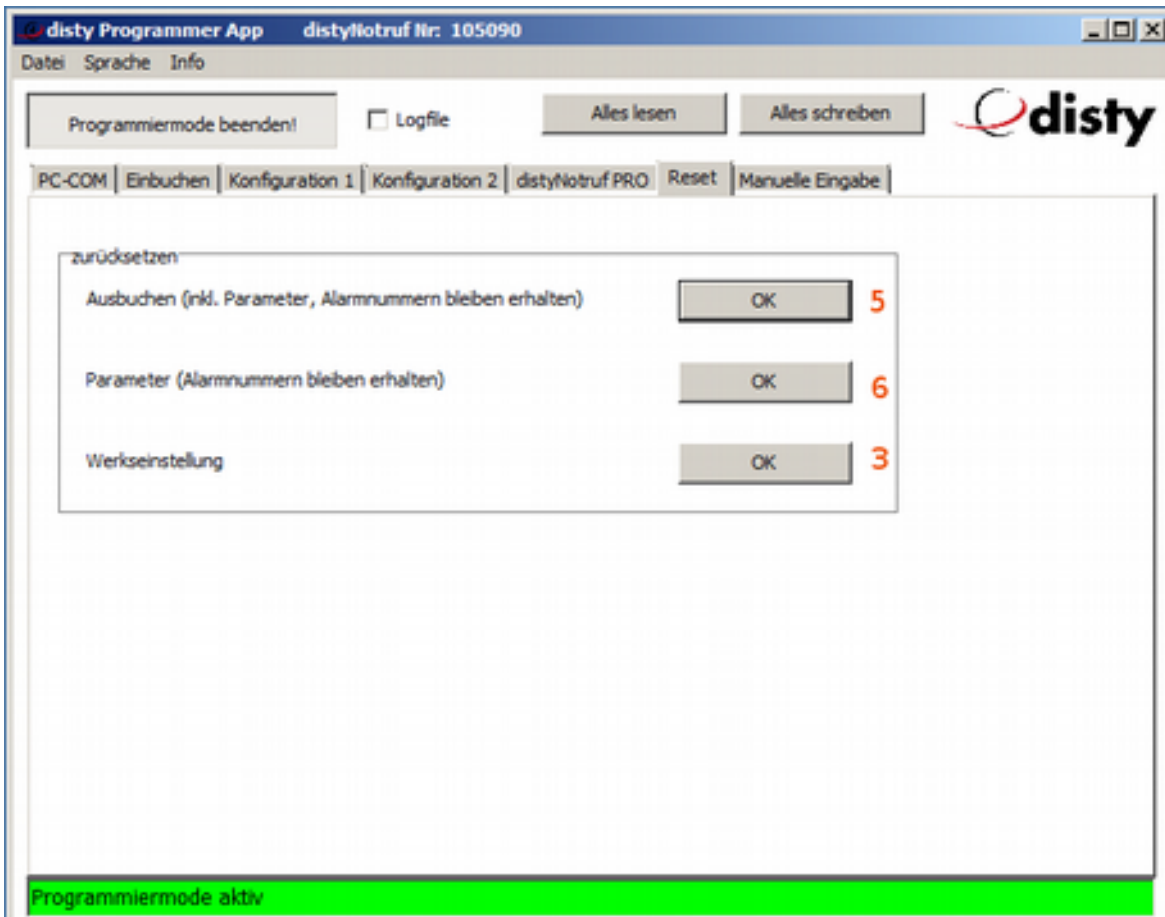
Batteriespannung: lesen

Temperatur (°C): lesen

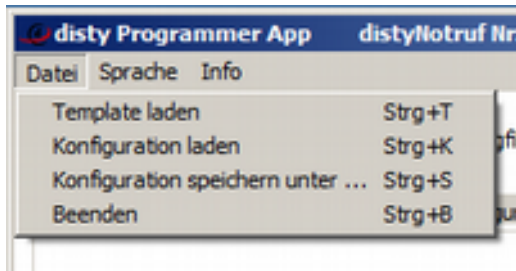
Feature Package: lesen schreiben

48

Programmiermode aktiv



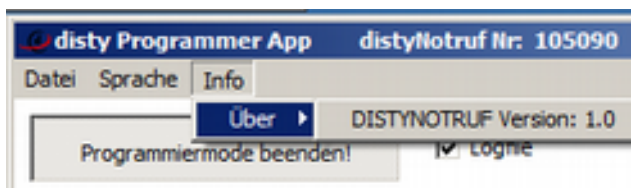
Ist der Haken „Logfile“ gesetzt, so öffnet sich ein blaues Fenster, dessen Inhalt ebenfalls in einer Datei geschrieben wird (Beispiel: logfile_16-09-20_15'06'09.txt).



- Template laden: einen vorgegebenen Parametersatz in ein bzw. mehrere Geräte laden.
- Konfiguration laden: eine bestimmte Konfiguration einstellen.
- Konfiguration speichern unter: die Einstellungen eines angeschlossenen Gerätes in eine Datei speichern. Kann über den vorherige Funktion wieder eingelesen werden.



Sprachauswahl für die Anzeige in der Programmer App in diversen Sprachen.



Anzeige von Variante und Version.

Zulassung/ CE -Zeichen

Wir, die Disty communications GmbH, erklären, daß der distyNotruf mit den grundlegenden Anforderungen und anderen relevanten Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EU (Radio und Telekommunikation Terminal Equipment, R&TTE) übereinstimmt. Die Übereinstimmung ist durch das CE Kennzeichen bestätigt. Die vollständige Konformitätserklärung kann auf unserer Internetseite eingesehen werden.

Weitere Informationen: <http://www.disty.de>

Zeichenerklärung

(*) *Auf Anfrage!*

Eingestellte Rufnummern

	Rufnummer	Anmerkung (Name)
1		
2		
3		
4		
5		

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten:

Servicetelefon, Mo. - Fr. von 9.00 – 17.00 Uhr

Tel: +49 (0)4 31/3 64 58-22



<http://www.disty.de>



Bedienungsanleitung **distyNotruf**

Änderungen vorbehalten!

Jegliche Kopie, auch auszugsweise, erfordern eine schriftliche Vereinbarung!

disty communications gmbh

Holzoppelweg 14

D - 24118 Kiel

Germany

Version 1.3

Ausgabe 10/ 2016